

NATÜRLICH GESUND IN HOMÖOPATHISCHER DOSIS

Wegbegleitung für Zappelphilippe (xxx für 1.2.2010xxx)

Eine Studie an der Uni Bern attestiert der Homöopathie deutliche Wirkung bei ADHS.

BARBARA STELZER

Unruhig, unkonzentriert, chaotisch, impulsiv oder verträumt – so werden nicht wenige Kinder und Jugendliche von oft ratlosen Eltern und Lehrern wahrgenommen. Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom – kurz ADHS/ADS – ist das Schlagwort für das unangepasste Verhalten von Zappelphilippen oder Träumern. Mindestens fünf Prozent aller Kinder und Jugendlichen sind betroffen. Über die genauen Ursachen diskutiert die Wissenschaft noch, gesi-

cherte Diagnosen sind oft schwierig.

Die Verordnungsmenge schulmedizinischer ADHS-Medikamente hat sich seit den 1990er Jahren sechzigfacht. Das, obwohl Kinderpsychiater darauf hinweisen, dass die Behandlung mit Ritalin, Concerta, Medikinet oder Strattera nur der letzte Schritt sein sollte. Handelt es sich doch um verschreibungspflichtige Psychopharmaka, deren Langzeitwirkungen nicht abschätzbar sind. Kann die Homöopathie bei ADHS/ADS helfen? Ja – dafür spricht auch das Ergebnis einer Doppelblindstudie, die der Schweizer Kinderarzt Heiner Frei an der Universität Bern durchgeführt hat. Die Gruppe von Kindern, die über viele Monate professionell und sehr gezielt mit homöopathischen Ein-

zelmitteln behandelt wurde, entwickelte sich in Bezug auf Schulnoten und Sozialverhalten deutlich besser als die Placebo-Gruppe.

Das – verständliche – Wunschenken geplagter Eltern, dass mit dem ein- oder zweimaligen Gang zum Homöopathen das ADHS-Problem schnell aus der Welt geschafft ist, kann die Homöopathie nicht erfüllen. Das Leben mit einem Zappelphilipp oder Träumer ist ein gemeinsamer Weg, der alle Beteiligten fordert, aber auch viele Entwicklungschancen schenkt. Die Homöopathie kann eine sehr hilfreiche Stütze auf diesem Weg sein und immer wieder Türen öffnen.

Die Autorin ist Homöopathin im benachbarten Bayern.

NATÜRLICH GESUND IN HOMÖOPATHISCHER DOSIS

ADHS hat verschiedene Gesichter (xxxx für 15.2.xxx)

Hyperaktive, lernschwache Kinder sind mit verschiedenen Globuli zu behandeln.

BARBARA STELZER

Die medizinische Diagnose ist immer die gleiche, bei näherem Hinsehen hat ADHS/ADS (Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung – siehe Kolumne vom 1.2.2010) jedoch viele Gesichter. Jedes Kind lebt seine Problematik anders aus. Vor allem der Motor für unruhiges, lernschwaches Verhalten ist unterschiedlich.

Mit dieser Verschiedenheit arbeitet die Homöopathie. Es gibt nicht einen einzigen Arzneistoff für

alle ADHS/ADS-Kinder, sondern zahlreiche homöopathische Einzelmittel, die in Frage kommen. Auf der Basis eines ein- bis zweistündigen Anamnesegesprächs wird jene Globuli-Arznei ausgewählt, die dem Zappelphilipp oder Träumer am besten entspricht. Drei Beispiele:

Wild, schnell, unbändig, kurzum „wie von der Tarantel gestochen“ verhalten sich ADHS-Kinder, die Tarentula, die Wolfsspinne, brauchen. Motor für das ungebremste, aggressive Tun ist eine Überreizung des Nervensystems, das nach ständiger Entladung drängt.

Sulfur, potenziertes Schwefel ist eine ADHS-Arznei für Kinder, die sich von Grund auf nicht anstrengen wollen, gerne im Mittelpunkt stehen und weder Autoritäten noch Regeln

akzeptieren. Es sind oft sehr intelligente Schüler mit vielen Interessen. Sie überschätzen sich selbst oft und lassen alles schleifen.

Begeisterungsfähig, sprühend, mit vielen Antennen für alle Außenreize – so zeigen sich zappelige oder verträumte Kinder, die Phosphorus brauchen. Ihr Thema: die übergroße Empfänglichkeit für alle Reize führt schnell zu Erschöpfung. Phosphorus kann ihnen helfen, besser bei sich, ihren eigenen Kräften und den zu meisternden Aufgaben zu bleiben.

Ritalin ist eine Notlösung. Es gibt noch andere, gehbare Lösungswege – auch homöopathischer Art.

Die Autorin ist Homöopathin im benachbarten Bayern.